1921

Aus dem zahnärztlichen Institut der Universität Halle-Wittenberg.
Direktor: Geheimrat Professor Dr. Koerner.

Fremdkörper im Antrum Highmori.

Stanford University AUG 1 1922

Auszug

aus der

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde in der Zahnheilkunde

einer

Hohen Medizinischen Fakultät

der

Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg

vorgelegt von

Zahnarzt **Friedrich Kaesemodel**
aus Halle a. S.

Promotion: 10. Mai 1921.

Halle a. d. S. 1921.
Buchdruckerei des Waisenhauses.

Einleitend wird eine Darstellung des anatomischen Baues des Antrum Highmori gegeben, mit näheren Angaben über seine Lage, Größe und Zugänglichkeit.

Auf recht verschiedenen Wegen können Fremdkörper in die Oberkieferhöhle hineingelangen, entweder durch das Alveolarfach (Zahnwurzeln, welche beim Extrahieren versehentlich hineingestoßen werden beziehentlich hineingleiten, oder Gegenstände, die zu therapeutischen Zwecken von der Alveole aus ins Antrum eingeführt werden, Kanülen, Röhren, Laminariastifte usw.); oder zweitens können sie infolge äußerer Gewalt, Traumen, durch die Wandungen der Höhle hindurch ins Antrum geraten (Kugeln, Holzsplitter, Knochensequester usw.). Ferner dadurch, daß Zähne in den Sinus maxillaris hineinwachsen (Heterotopie), und schließlich auf dem natürlichen Wege durch das Ostium maxillare (Parasiten).

Für diese verschiedenen Wege und Möglichkeiten werden eine große Reihe von Fällen aus der Literatur angeführt, und anschließend die Symptome erörtert, die sie hervorrufen.

In allen Fällen, wo Fremdkörper ins Antrum geraten, gleichgültig, auf welchem Wege, tritt ein Empyem der Highmorshöhle auf; ausgenommen hiervon sind nur diejenigen Fälle, in denen es gelingt, den Fremdkörper sofort wieder zu entfernen.

Die Diagnose, welche früher nicht immer ganz leicht war, wird heute durch die Röntgenaufnahme sichergestellt.

Fast stets ist die Prognose günstig. Für die Therapie kommt nur die Operation, bestehend in der Eröffnung des Antrum, in Frage, um den eingedrungenen Fremdkörper wieder zu entfernen.

Man kann hierbei auf zwei Wegen vorgehen; entweder erweitert man die Alveole und verschafft sich so einen Zugang zum Antrum. Dieser Weg ist jedoch nur angebracht

in Fällen, wo die Operation sich unmittelbar an das Eindringen der Fremdkörper ins gesunde Antrum anschließen kann (Cooper'sche Methode). Oder man eröffnet das Antrum breit von der Fossa canina aus (nach Desault-Küster). Da aber das Offenhalten der Höhle nach dieser Methode Unannehmlichkeiten für den Patienten zur Folge hat, so wird jetzt meist die Radikaloperation nach Caldwell-Luc oder Denker bevorzugt.

Die verschiedenen Methoden werden näher beschrieben. Daß Fremdkörper ins Antrum geraten, wird sich nie ganz vermeiden lassen, besonders die unglücklichen Zufälle bei Wurzelextraktionen nicht.

Aber vor schweren Empyemen der Highmorshöhle, wie sie in früherer Zeit mitunter jahrelang bestanden, ohne daß ihre Ursache, der Fremdkörper im Antrum, erkannt wurde, schützt uns heute die Entwicklung der Röntgentechnik.